

Größenordnung - Orientierungswerte

Baufläche 4.500 m² für gemeinschaftliche Wohnformen

überbaubare Fläche (GRZ 0,4): 1.800 m²

Bruttogeschossfläche (III): 5.400 m²

Wohnfläche netto (75%): ca. 4.000 m²

bei einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von 75 m²/WE entspricht das ca. 54 WE in denen 100 bis 150 Personen wohnen können

Grundstücksdaten / Orientierungswerte

Gesamtgelände: 17.500 m²

davon öffentliche Grünflächen: 8.500 m²

61 WE ± 120P 19 WE ± 40P
NORBREICH 115 WE ± 230P
 55 WE ± 90P

Stadt Aachen: Baufläche 4.500 m²

experimenteller Wohnungsbau

überbaubare Fläche GRZ 0,4: 1.800 m²

Bruttogeschossfläche (III): 5.400 m²

Wohnfläche: ca. 4.000 m²

entspricht bei 75 m²/WE ca. 54 WE und 100 bis 150 Personen

SÜDBREICH
 108 WE ± 216P

gewoge AG: Baufläche 4.500 m²

Klassischer Mietwohnungsbau

überbaubare Fläche GRZ 0,4: 1.800 m²

Bruttogeschossfläche (III): 5.400 m²

Wohnfläche: ca. 4.000 m²

entspricht bei 75 m²/WE ca. 54 WE

100 bis 150 Personen

Mobilität und Stellplätze

Ziel: weniger Autos, weniger Emissionen, weniger Fläche für Stellplätze und mehr Mobilität

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



SÜDBEREICH:
108 WE $\hat{=}$ 216 P

NORDBEREICH:
115 WE $\hat{=}$ 230 P

JOBTICKET:
ca. 100 Teilnehmer/
25,20 € im Monat

Können Sie sich vorstellen an einem gemeinsamen Mobilitätskonzept im Quartier mitzumachen?

Ja, wenn...

- kurzfristiges mieten mögl. (Cambio)
- flexibel bleiben
- Anlieferung am Haus möglich
- Bushaltestelle in der Nähe

MIETER-TICKET

MIETER-TICKET + AUTOopen



Wo sollen die Stellplätze liegen? Zentral und in einer Hand oder dezentral an den Gebäuden?

Auto: zentral (Randlage) \rightarrow autofreie Bereiche

Fahrrad: am/im Haus

Auto: Behinderten Stellplätze am Haus

Mobilität und Stellplätze

Ziel: weniger Autos, weniger Emissionen, weniger Fläche für Stellplätze und mehr Mobilität

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



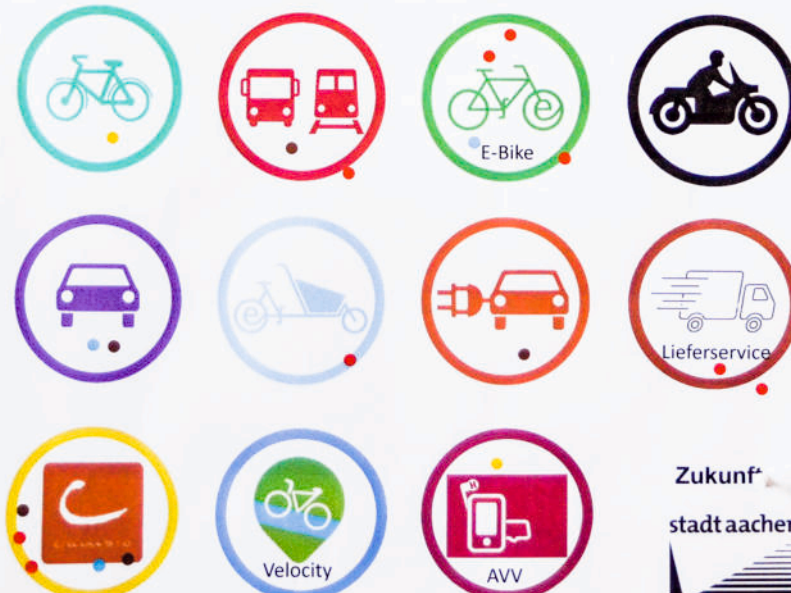
SÜDBEREICH:
108 WE = 216 P

NORDBEREICH:
115 WE ≈ 230 P

JOB TICKET:
ca. 100 Teilnehmer /
€5,20 € / Monat

Können Sie sich vorstellen an einem gemeinsamen Mobilitätskonzept im Quartier mitzumachen?

Ja, bsp. Quartiers-Auto reduziert Pkw-Bedarf um 50%
- teilweise E-Mobilität
Ergänzung durch Jobticket



Zukunft
stadt aachen

Wo sollen die Stellplätze liegen? Zentral und in einer Hand oder dezentral an den Gebäuden?

- Zentral (Wohngruppe für behinderte Menschen) an den Gebäuden

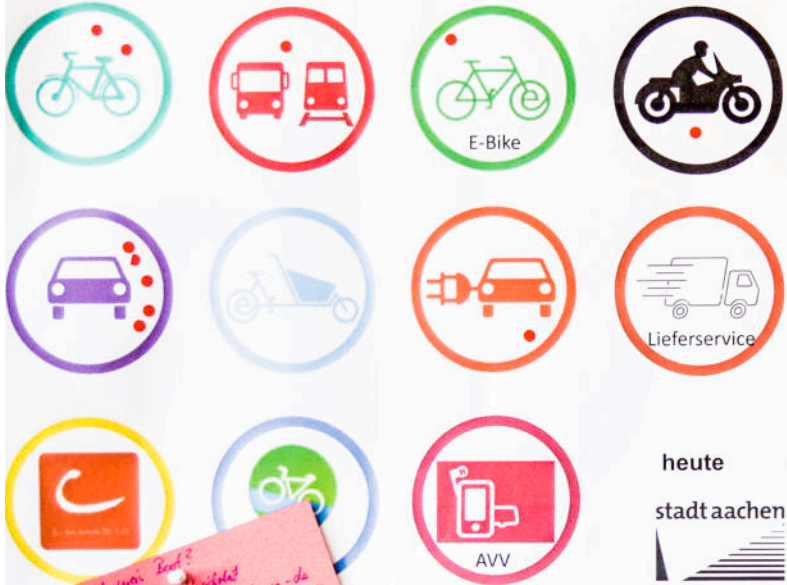
Mobilität und Stellplätze

Ziel: weniger Autos, weniger Emissionen, weniger Fläche für Stellplätze und mehr Mobilität

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



SÜDBEREICH:
108 WE $\hat{=}$ 216 P

NORDBEREICH:
115 WE $\hat{=}$ 230 P

JOB TICKET:
ca. 100 Teilnehmer,
25,20€ / Monat



*- wie viele ist unser Bedarf?
- kommt das Bus?? Qualität
- wenn Auto ist unser letztes verkehrsmittel - da liegt alles aufgedeckt drin / ist bei Auto-Taxi
- Probefahren / Leasen ist vorzuziehen
- Leasing, prob. E-Auto*



Können Sie sich vorstellen an einem gemeinsamen Mobilitätskonzept im Quartier mitzumachen?

gestalten: |||| (von 5)

mittragen: ||||

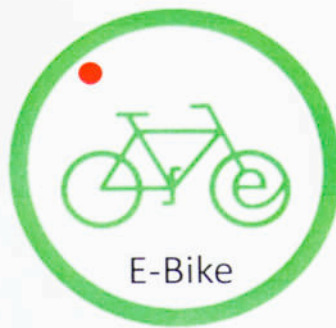
das konzept soll bitte alle diese teile beinhalten

Wo sollen die Stellplätze liegen? Zentral und in einer Hand oder dezentral an den Gebäuden?

kosten
Mehrere D
Familien einfluss
älter werden / Einkäufe anliegen

der Wohn,

*5 Autos in der Wohnanlage teilen?
zu idealistisch? zu teuer? symmetrisch?
Cambio?
oder 3 Leasing-teile sind als, mit einem Angebot
wollen das Risiko tragen können
* Auch als See, Hofe/116-park nutzen*



heute
stadt aachen



- wie viele ich mein Boot?
- kommt der Bus?? Unschicklich
- mein Auto ist mein zweites Zuhause - da
liegt alles möglich drin / ich bin Auto-Fan
- Autofahrer/-besitzer ist verantwortungsvoll
- kompakt, gut: E-Auto

- 5 Autos in der Wohnanlage teilen?
zu idealistisch? zu teuer? Organisation?
Cambio?
- oder 3 Leute teilen sich eins, mit eigener Organisation
müssen das Risiko tragen können
- Auto als soz. Status/TG-speicher verwenden

Wo sollen die Stellplätze liegen? Zentral und in einer Hand oder dezentral an den Gebäuden?

Kosten

Mehrere Orte

Zentral

an der Wohn.

Familien
einkauf

älter werden / Einkäufe anliefern

Gemeinsame Wärme und Energie

Ziel: sparsamer Umgang mit fossilen Brennstoffen für die Energiewende (CO₂-Reduzierung), bessere Luft für den Stadtteil, weniger Kosten für die NutzerInnen

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
<p>- Gas</p>	<p>• KfW 55 • PASSIVHAUS • PLUS-ENERGIE-HAUS</p>	<p>Welchen Ausbaustandard für ihre Gebäude wünschen Sie sich?</p> <p>- Kombination erneuerbare Energien / Gas</p> <p>- Ofen</p> <p>Würden Sie sich an einem gemeinsamen Konzept beteiligen und sich an die gemeinsame Wärme/Energieversorgung im Quartier anschließen?</p> <p>Flächenheizung / Flachheizkörper muss entschieden werden</p>

Das KfW-Effizienzhaus

Beim Bau oder Kauf lohnt es sich, auf den KfW-Effizienzhaus-Standard zu achten. Damit können Sie

- Energiekosten sparen
- den Wert Ihrer Immobilie steigern
- den Wohnkomfort erhöhen

Gemeinsame Wärme und Energie

Ziel: sparsamer Umgang mit fossilen Brennstoffen für die Energiewende (CO₂-Reduzierung), bessere Luft für den Stadtteil, weniger Kosten für die NutzerInnen

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
-------------------------------	------------------	--------------------

Pelletsheizung (3 Parteien)
 nicht zu empfehlen
 (Depot, Lieferung)
 Gas-Zentral
 Gas-Etage
 (Wasser → Durchlauferhitzer)
 Fernwärme

• KFW 55
 • PASSIVHAUS
 • PLUS-ENERGIEHAUS

Weitergehende Erklärungen
 notwendig!
 Was ist ein Passivhaus?
 Was kostet es?
 Wie funktioniert das?
 Zuschüsse?

Welchen Ausbaustandard für ihre Gebäude
 wünschen Sie sich?

+ Energiehaus o. Passivhaus
 → Wie in der Geschichte!
 (Kosten?)

→ Gebäude: gestricheltem Standard
 Blockeffektivität

→ Wasser
 Trinkwasser - Brauchwasser
 Was gibt es für Möglichkeiten
 → Zisternen etc.

Ökologischer Aspekt ist wichtig

Würden Sie sich an einem gemeinsamen
 Konzept beteiligen und sich an die gemeinsame
 Wärme/Energieversorgung im Quartier
 anschließen?

muss man machen!

Sollte Ziel sein

eigene Energieversorgung für
 Wohnprojekt (Baugruppe)

Das KfW-Effizienzhaus

Beim Bau oder Kauf lohnt es sich, auf den KfW-Effizienzhaus-Standard zu achten. Damit können Sie

- Energiekosten sparen
- den Wert Ihrer Immobilie steigern
- den Wohnkomfort erhöhen
- von Fördergeldern profitieren

Für das KfW-Effizienzhaus gibt es verschiedene Stufen, angegeben durch Kennzahlen. Je kleiner die Kennzahl, desto geringer der Energiebedarf und desto höher die Förderung.

Beim Neubau fördern wir die Standards KfW-Effizienzhaus 40 Plus, 40 und 55. Entscheidend für die Einordnung ist die energetische Qualität der Immobilie. Sie wird mit den Referenzgrößen Primärenergiebedarf und Transmissionswärmeverlust gemessen.

Was heißt das?

Für beide Größen definiert die Energieeinsparverordnung (EnEV) Höchstwerte, die ein Referenzgebäude einhalten muss.

Ein KfW-Effizienzhaus 100 entspricht zum Beispiel den Vorgaben der EnEV

Gemeinsame Wärme und Energie

Ziel: sparsamer Umgang mit fossilen Brennstoffen für die Energiewende (CO₂-Reduzierung), bessere Luft für den Stadtteil, weniger Kosten für die NutzerInnen

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte / Fragen	Resonanz / Aufgabe
-------------------------------	---------------------------	--------------------

- Gas (Miethaus) 500,- €/J
- Solar Kollektoren Warmwasser + Gas, Mischgerät Waschmasch.
- Fernwärme, Solar Kollektoren, Kaminöfen ~ 1.400,- / J
- Gas
- Blockheizkraftwerke saniertes Altbau
- Regenwasser für Brauchwasser

- KfW 55
 - PASSIVHAUS
 - PLUS-ENERGIE-HAUS
- im Prinzip ja
- auf gute ^{weise} Durchlüftung achten
 - Fenster öffnen beim Passivhaus möglich?
 - Was für Luft wird angesaugt?
- ⇒ d.h. Steuerung?!
- individuell pro Raum?
" pro Uhg?

Welchen Ausbaustandard für ihre Gebäude wünschen Sie sich?

autarkes System
(Energie, Brauchwasser)
Regenwassernutzung / -rückhaltung

Würden Sie sich an einem gemeinsamen Konzept beteiligen und sich an die gemeinsame Wärme/Energieversorgung im Quartier anschließen?

Vor- und Nachteile?
Kostensparende Gemeinschaftsanlage?
oder bereits rentable Hausanlage?

BHKW

Das KfW-Effizienzhaus

Beim Bau oder Kauf lohnt es sich, auf den KfW-Effizienzhaus-Standard zu achten. Damit können Sie

- Energiekosten sparen
- den Wert Ihrer Immobilie steigern
- den Wohnkomfort erhöhen
- von Fördergeldern profitieren

Für das KfW-Effizienzhaus gibt es verschiedene Stufen, angegeben durch Kennzahlen. Je kleiner die Kennzahl, desto geringer der Energiebedarf und desto höher die Förderung.

Beim Neubau fördern wir die Standards KfW-Effizienzhaus 40 Plus, 40 und 55. Entscheidend für die Einordnung ist die energetische Qualität der Immobilie. Sie wird mit den Referenzgrößen Primärenergiebedarf und Transmissionswärmeverlust gemessen.

Was heißt das?

Für beide Größen definiert die Energieeinsparverordnung (EnEV) Höchstwerte, die ein Referenzgebäude einhalten muss.

- Ein KfW-Effizienzhaus 100 entspricht zum Beispiel den Vorgaben der EnEV.
- Ein KfW-Effizienzhaus 55 benötigt 55 % der Energie des Referenzgebäudes, ein KfW-Effizienzhaus 40 sogar nur 40 %.
- Für den Standard KfW-Effizienzhaus 40 Plus benötigen Sie weitere Geräte und Anlagen, etwa zur Stromerzeugung und Lüftung.

Bewohnerstruktur, Organisation, Finanzierung

Ziel: Mischung der Bewohnerstruktur, Sicherung der Beteiligung und Einflussnahme der NutzerInnen, klare und überschaubare Verhältnisse

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
<ul style="list-style-type: none"> - zur Miete - Eigentums wkg. mit Gemeinschaftsgarten - überwiegend 50+ <p>Potential/Wünsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - andere Wohnformen kennenlernen - Soziales Miteinander gewünscht - Kontinuität - Solidarität 	<ul style="list-style-type: none"> EIGENTUMS-WOHNUNGEN <ul style="list-style-type: none"> - Alterssicherung - Kapital notwendig - in Kombination mit Verein GENOSSEN-SCHAFTEN <ul style="list-style-type: none"> - Mitbestimmen wer einzieht - Solidarisch - sichere Miete (niedrig) GmbH-MODELL GbR VEREIN <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Werte 	<p>Wie soll eine gemischte Bewohnerstruktur erreicht werden?</p> <p>Was ist gemischt? - Alter - Sozialstruktur - ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie gewinnen wir Familien? - Zeitproblem, Finanzierbarkeit - Variable Wohnungen - Wohnungen für Familien mit denke <p>über Gruppe ? über Wohnangebot</p> <p>Wünschen Sie sich ein Angebot einer Wohnung von einem Investor oder wollen Sie gemeinsam planen?</p> <p>Nein: Genossenschaft offen Für Familie: auch Investorenmodell</p>

Bewohnerstruktur, Organisation, Finanzierung

Ziel: Mischung der Bewohnerstruktur, Sicherung der Beteiligung und Einflussnahme der NutzerInnen, klare und überschaubare Verhältnisse

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
- 110 m ² + Lebenspartner + mein Kind (19) zur Miete	EIGENTUMS- WOHNUNGEN	<p>Wie soll eine gemischte Bewohnerstruktur erreicht werden?</p> <p>öff. Förderung / privat finanziert</p> <p>unterschiedl. Wohnungsgrößen</p> <p>gemeinschaftl. Angebote</p> <p>→ Café</p> <p>→ Fahrradwertstift</p> <p>unterschiedl. Konzepte der Baugruppen</p> <p>intern. Bewohner</p> <p>Wünschen Sie sich ein Angebot einer Wohnung von einem Investor oder wollen Sie gemeinsam planen?</p> <p>beides denkbar</p> <p>aber Eigenbau ist nicht zu unterschätzen</p>
- 63 m ² SINGLE zur Miete WG-Erfahrung (positiv)	GENOSSEN- SCHAFTEN	
- 130 m ² Lebenspartner + 2 Kinder (6+10 J.) zur Miete schöne Hausgemeinschaft	GmbH - MODELL	
- 180 m ² + Lebenspartner + 2 betreute Jugendliche + Büroraum zur Miete / WG-Erfahrung pos.+neg.	GbR	
- Reihenhaus 130 m ² (Eigentum) + Frau + Kind intakte Nachbarschaft	VEREIN	
- 170 m ² EFH mit Partner Eigentum		

Bewohnerstruktur, Organisation, Finanzierung

Ziel: Mischung der Bewohnerstruktur, Sicherung der Beteiligung und Einflussnahme der NutzerInnen, klare und überschaubare Verhältnisse

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
<p>1. EFH 1 Pers + Prax u 60 2. EFH 1-3 Pers. (WG?) u 60/25/20 3. Hausgem. 3 Parteien Ø 60 4. Behinderte zu Hause in Fam. (20-30 J) (z.T. Heimart.) 5. Eigentumswohnung u 60</p>	<p>EIGENTUMS- WOHNUNGEN</p> <p>GENOSSEN- SCHAFTEN</p> <p>GmbH - MODELL</p> <p>GbR</p> <p>VEREIN</p> <p> </p>	<p>Wie soll eine gemischte Bewohnerstruktur erreicht werden?</p> <p>Quartiersmischung durch unterschiedliche Einzelprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familien (Folge) - Sozialwohnung - Behinderten inklusion - Ältere (Lebenswege)* - Frei finanzierte Wng. / Mietwng. <p>* Innerhalb schaltbare Wng (auch Fam. wgl)</p> <p>EFH?? (soz. Mischung) (Altenpflege?) Pflegestation im Quartier</p> <p>Wünschen Sie sich ein Angebot einer Wohnung von einem Investor oder wollen Sie gemeinsam planen?</p> <p>Weggefährten → Investor Lebenswege → gemeinsam planen</p>
<p>1. 80 m² 2. 40-60 m² 3. 30 m² 4. ? 45-50? 5. 70 m²</p>	<p>2 Gewoge Eigentümergemeinschaft</p>	

Gemeinschaft und Kooperation

Ziel: weniger Wohnfläche mehr Nutzfläche, preiswerter Wohnen und mehr Raum- und Sachangebote

Bestandsaufnahme / Potentiale

- GEWOGE:**
- GEMEINSCHAFTSWG
 - SPIELBAHD
 - KITA
 - TIEFGARAGE

Feiern in der Wohnung (ZSP)
→ Gästewohnung

Gemeinschaftsgärten

2 ha Land

Werkstatt

Nichts (keine gemeinschaftliche Nutzung)
→ aber in der Straße Atelier

Wohnzimmer groß für Familien feiern
gr. Garten

Nutzgarten

Raum von Überdeckten, Gestaltungsraum

Ideen / Konzepte

LFT:

15€ / Monat $\hat{=}$ 12 WE

Raum für Feiern o.a. Aktivitäten

Aktionsgruppen

(Singen, Kochen, basteln)

Nachbarschaftsorientierung

Gemeinschaftshaus, die Einrichtungen für alle hat / Gästewohnung, Werkstatt, Feiernraum / Gemeinschaftsküche

Resonanz / Aufgabe

Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind für Sie wichtig?

Werkstatt,
Kreativraum

Gemeinschaftsgärten
→ Garten, Nutzgarten
Gemeinschaftsküche

Gästewohnung

Haushaltsgeräte, Bohrmaschine

Waschküche (Waschmaschine)

Fahrradbelle

Haarwischer

Welche Gemeinschaftseinrichtungen sollen im Quartier sein und welche können Sie für das Quartier anbieten?

Hausmeister, Café,

Begrünungsraum,

Gemeinschaft und Kooperation

Ziel: weniger Wohnfläche mehr Nutzfläche, preiswerter Wohnen und mehr Raum- und Sachangebote

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
<div data-bbox="168 319 515 494" style="background-color: #f8d7da; padding: 5px;"> <p>GEWÖGE . GEMEINSCHAFTSWG . SPIELBAND . KITA . TIEFGARAGE</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - häufig Besuch in eigener Wohnung - selten Übernachtungsgäste (Familie) Freunde, Bekannte - Feiern: selten kleine Feiern zuhause, sonst extern - Atelierraum - Büroraum, Praxis - Garten (gemeinsam) - Terrasse - Balkon - Hofnutzung (gemeinsam) 	<div data-bbox="817 279 1187 462" style="background-color: #f8d7da; padding: 5px;"> <p>LIFT: 15€ / Monat $\hat{=}$ 12 WE</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> - Lift - Musikraum - Atelier - Garten - Bibliothek - Gemeinschaftsraum mit Kichen + Sofa - Büroraum - Werkstatt - Hauswirtschaft, Waschküche - Wellness-Raum - Gästezimmer - Dachterrasse - Meditationsraum 	<p>Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind für Sie wichtig?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lift - Garten - Werkstatttraum/Repair Cafe - Gemeinschaftsraum - Gästezimmer - Hauswirtschaft <p>Welche Gemeinschaftseinrichtungen sollen im Quartier sein und welche können Sie für das Quartier anbieten?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartierskiosk - Werkstatt / Repair cafe - Spielgelegenheiten - Grillplatz - Quartiersraum (Feiern etc.)

Gemeinschaft und Kooperation

Ziel: weniger Wohnfläche mehr Nutzfläche, preiswerter Wohnen und mehr Raum- und Sachangebote

Bestandsaufnahme / Potentiale	Ideen / Konzepte	Resonanz / Aufgabe
<p>GEWÖGE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GEMEINSCHAFTSWG • SPIELBAND • KITA • TIEFGARAGE <p>Waschkeller Gemeinschaftlicher Keller Fahrradkeller Gemeinschaftsgarten Lift Tiefgarage</p> <p>für Bewohner</p> <p>tlw. fremd vermietet</p> <p>Es sollten Regeln aufgestellt werden.</p>	<p>LIFT</p> <p>15€/Monat $\hat{=}$ 12 WE</p> <p>Lift Gästewohnung Ausnutzung Cafe Gemeinschaftsraum Betreuerwohnung, Verw., Teambesprechung Wohnung für Pflegepersonal Garten, Terrassenbereich Bastelkeller, Werkstatt, Werkzeug Musikraum Fitnessraum Wellness Fahrradkeller Nachbarschaftshilfe, kennenlernen Einbindung des gewoge-Angebots Hausmeisterservice - privat - organisiert</p>	<p>Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind für Sie wichtig?</p> <p>Welche Gemeinschaftseinrichtungen sollen im Quartier sein und welche können Sie für das Quartier anbieten?</p> <p>Grillplatz</p>

öffentliche Grünfläche und Plätze

Ziel: Naherholung für AnwohnerInnen, Durchwegung, Rad- und Fußwegenetzes

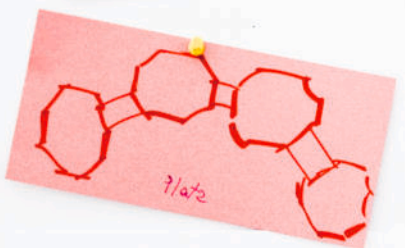
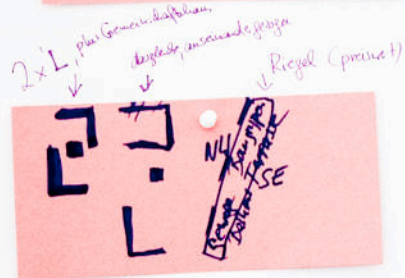
Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



GRÜNFLÄCHE:
 • Ca. 6m² / WE
 • SB ü ca. 1300 m²



"Waben" modular form

Wünschen Sie einen Quartiersplatz und wo soll dieser sein?

ja

Welche Wegeverbindungen sind für Sie wichtig?

Zur Jülicher Str.
 zum Fußweg Kastanienallee
 zur Wurm



ne im Quartier Wiesental



Wo soll die öffentliche Grünfläche liegen – zentral und kompakt oder dezentral und vernetzt mit den Bauflächen?

Bautypologie

Ziel: urbane Dichte mit Lebensräumen zwischen den Häusern

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

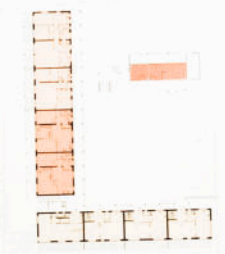
Resonanz / Aufgabe

BAUBLOCK 
 ZIELE 
 PUNKTHAUS 

Wünschen Sie Gebäudegemeinschaften mit gemeinsamen Freiflächen und wie groß sollen die Gebäudegemeinschaften sein?



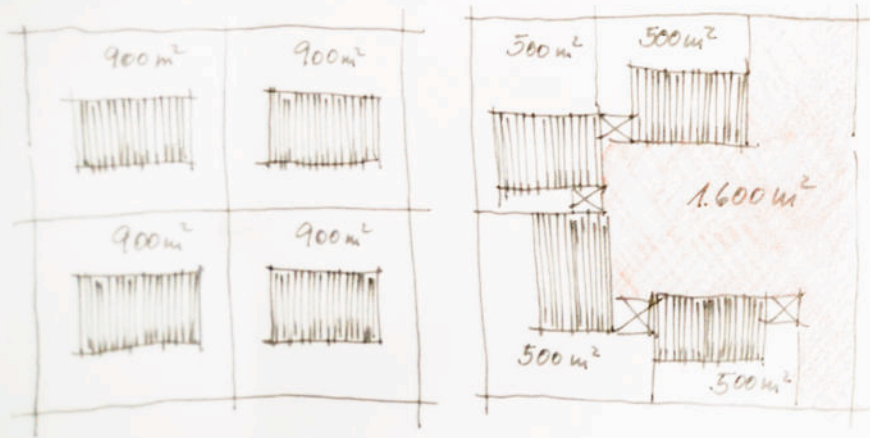
stadt aachen
 GlasHaus Architekten pig
 kaiserschwitzer



WohnreWIR Tremonia Dortmund

WohnreWIR Tremonia Dortmund

Privat und gemeinschaftlich



Frauen planen Wohnungen, Bergkamen



Frauen planen Wohnungen, Bergkamen

Wie hoch sollen die Häuser werden?



stadt aachen

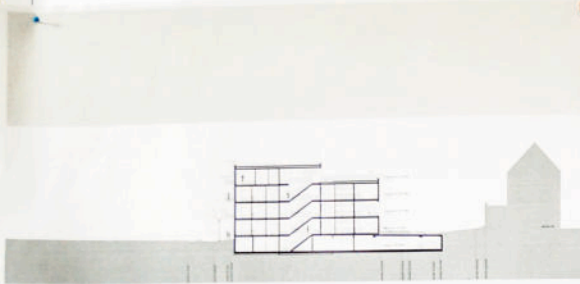
Bautypologie




Ziel: urbane Dichte mit Lebensräumen zwischen den Häusern

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



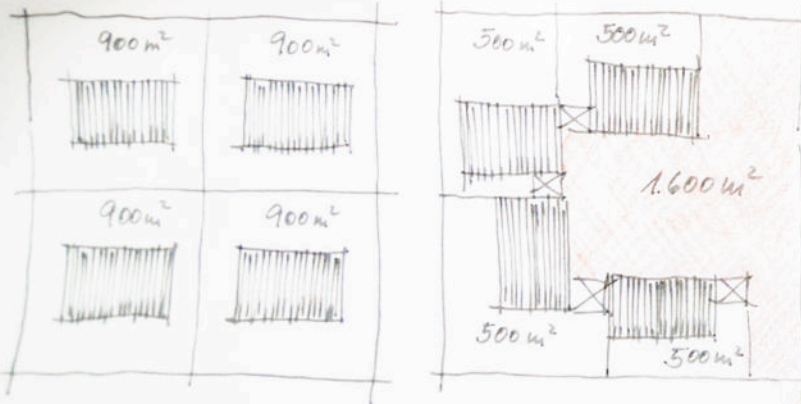
BANKBLOCK 
 ZEILE 
 PUNKTHAUS 

Wünschen Sie Gebäudegemeinschaften mit gemeinsamen Freiflächen und wie groß sollen die Gebäudegemeinschaften sein?

- Gebäudegemeinschaften mit gemeinsamen Freiflächen

- Größe in Abhängigkeit vom Bedarf

Privat und gemeinschaftlich



Wie sollen die Häuser werden?

3-4 Geschosse

öffentliche Grünfläche und Plätze

Ziel: Naherholung für AnwohnerInnen, Durchwegung, Rad- und Fußwegenetzes

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



GRÜNFLÄCHE:
 • ca. 6m²/WE
 • SB ≙ ca. 1300 m²

- so viel wie möglich Grün
- gepflegt / unterhalten
- Einfriedung nach Bedarf

Wünschen Sie einen Quartiersplatz und wo soll dieser sein?

Ja, in Abhängigkeit von einem Gemeinschaftshaus

gesunde Mischung von Nähe und Distanz

Welche Wegeverbindungen sind für Sie wichtig?

- Verlängerung der vorhandenen gepflasterten



Grünräume im Quartier Wiesental



öffentliche Grünfläche liegen – kompakt oder dezentral und vernetzt (flächen)?

- Mittelpunkt ~~...~~

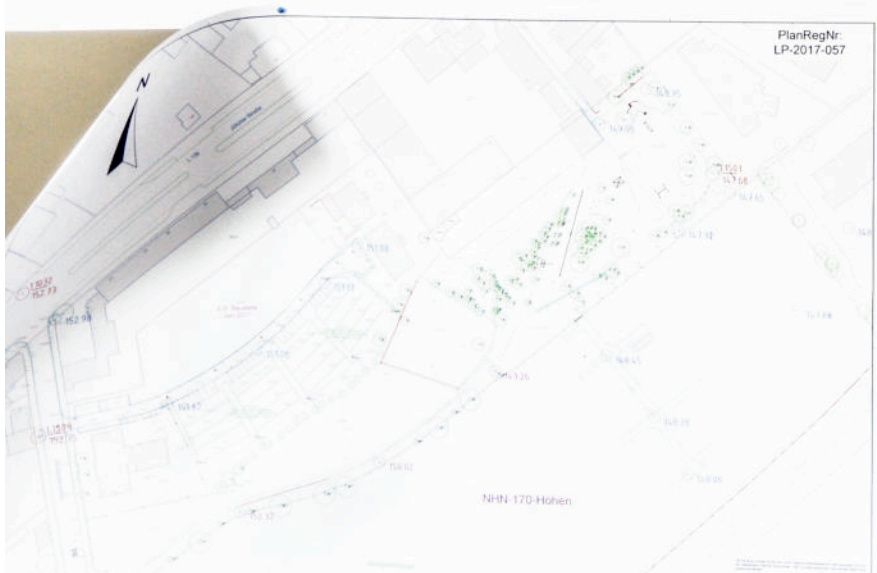
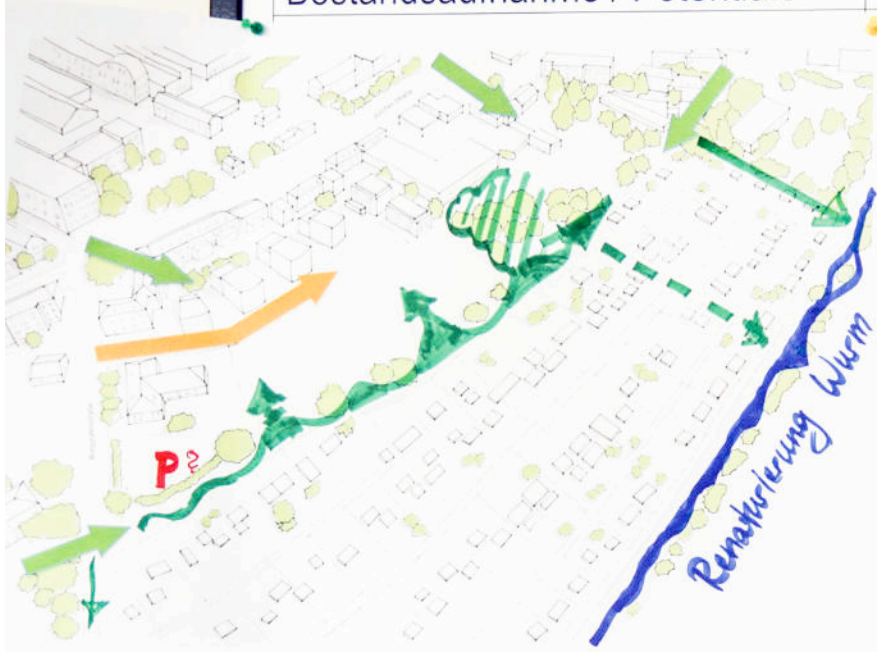
öffentliche Grünfläche und Plätze

Ziel: Naherholung für AnwohnerInnen, Durchwegung, Rad- und Fußwegenetzes

Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe



GRÜNFLÄCHE:
 • ca 6m² / WE^{EW}
 • SB $\hat{=}$ ca. 1300m²

→ Quartiersplatz
 ? Für's Quartier?
 ? Am Wegenetz?
 ↳ um eine öffentl. Funktion zu übernehmen
 (angesiedelt: Café, Gemeinschaftseinricht.)
 dadurch: soziale Kontrolle...

→ Erhalt des vorhandenen Wäldchens
 → Erhalt + Einbeziehung des Potager

Welche **FUNKTION** soll dieser übernehmen?
 Wünschen Sie einen Quartiersplatz und wo soll dieser sein?

JA, zur öffentl. Begegnung mit Menschen aus der Umgebung

Welche Wegeverbindungen sind für Sie wichtig?

↳ es soll ein Wegenetz entwickelt werden.
 (Aufweitungen + Quartiersplätze orientieren sich entlang des Wegenetzes)
 ↳ Die Verbindung zur Wurm muss unbedingt erhalten werden

Wo soll die öffentliche Grünfläche liegen – zentral und kompakt oder dezentral und vernetzt mit den Bauflächen?

Bautypologie

Ziel: urbane Dichte mit Lebensräumen zwischen den Häusern

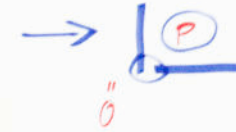
Bestandsaufnahme / Potentiale

Ideen / Konzepte

Resonanz / Aufgabe

BAUBLOCK □
ZEILE ///
PUNKTHAUS ■

Wünschen Sie Gebäudegemeinschaften mit gemeinsamen Freiflächen und wie groß sollen die Gebäudegemeinschaften sein?



(Gebäude als Grenze zw. privatem + öffentlichem Raum)



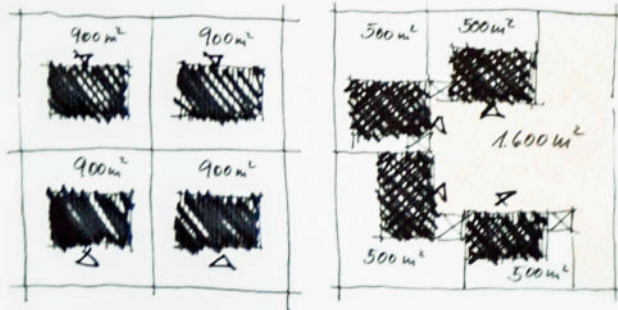
Privat und gemeinschaftlich



WohnreWIR Tremonia Dortmund
Quartiersentwicklung Bismarckstraße / Witten

WohnreWIR Tremonia Dortmund
Quartiersentwicklung Bismarckstraße / Witten

stadt aachen



Frauen planen Wohnungen, Bergkai
Quartiersentwicklung Bismarckstraße / Witten

Frauen planen Wohnungen, Bergkai
Quartiersentwicklung Bismarckstraße / Witten

Wie hoch sollen die Häuser werden?

→ III - IV

Abstufung im Gebäude
(Dachterrasse...)

